

# Der östliche Sigfridsweg



# Pilger

Das Wort Pilger stammt vom lateinischen Wort peregrinus ab, welches bedeutet Fremder oder Nichtbürger. Eigentlich in der Bedeutung Landei, Provinzler. Also jemand der nicht in Rom wohnt. Pilger steht für jemanden der sich auf einer Reise zu einem Ziel befindet. Das Ziel ist für gewöhnlich ein Platz von dem gesagt wird, dass sich dort ein Wunder ereignet habe.

Die Reise, die der Pilger unternimmt, nennt man Pilgerfahrt oder Wallfahrt.

Es wird angenommen, dass während des Mittelalters etwa ein Drittel der schwedischen Bevölkerung sich zumindest einmal im Leben auf eine kürzere oder längere Wallfahrt begab.

Die Reise konnte zur Buße oder als eine Suche nach Heilung für ein Leiden unternommen werden.

Gewöhnlich wurde sie unternommen

da sie als Teil der Religionsausübung empfohlen wurde. Sehr bekannt sind die Pilgerreisen der Heiligen Birgitta im 14. Jahrhundert nach unter Anderem Santiago de Compostela in Spanien.

## Die Attribute des Pilgers

Die Stiefel- ein Zeichen für das Unterwegs-sein, die Bereitschaft zum Aufbruch und dafür, dass jede Wanderung mit dem ersten Schritt beginnt.

Der Rucksack- bietet Platz für das Notwendigste. Die Einfachheit erleichtert das Wandern.

Der Pilgerstab- gibt Sicherheit und Unterstützung.

Der Hut- den man in Ruhepausen über das Gesicht legen kann.

Das Kreuz- das Kennzeichen des christlichen Pilgers.



## Pilgerwandern heute



Mit der Reformation im 16. Jahrhundert endete das Pilgertum in unserem Land. Ende des 20. Jahrhunderts bekam das Wandern einen Neubeginn in Norwegen. Dort wurden in einem Projekt die mittelalterlichen Pilgerwege nach Nidaros, dem heutigen Trondheim, markiert.

In den letzten Jahren sind auch in Schweden immer mehr Wege markiert worden. Das Wandern ist sehr populär geworden. Man wandert aus verschiedenen Gründen. Als Pause vom Alltag, Gelegenheit zum Nachdenken, eine

Möglichkeit die Natur zu genießen, Gelegenheit, interessante Plätze kennenzulernen und eine schöne Art der körperlichen Aktivität.

Eine Wanderung kann kurz oder lang sein. Vielleicht einige Stunden oder mehrere Tage oder gar Wochen. Man geht allein oder in einer Gruppe.

Der aktuelle Östliche Sigfridsweg ist eine lang ersehnte Ergänzung zu den bereits vorhandenen Wegen und trägt dazu bei, das vorhandene nationale Netzwerk von Pilgerwegen auszudehnen.

## Der Heilige Sigfrid, Missionar und Bischof

Sigfrid (Sigfridus) war ein englischer Missionsbischof. Er wirkte während der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts im heutigen Norwegen und Schweden.

Es gibt unterschiedliche Lebensdaten, 965 - 1045 / 55 / 67.

Sigfrids Gedenktag im Heiligenkalender ist der 15. Februar (Siffermässa, Seffremäss) und im alten Kalender war der Tag mit einem Kreuz und einer Axt markiert. Sigfrid ist der Apostel Smålands und Västergötlands und sein Heiligenattribut ist das Bischofsgewand und ein Kessel mit drei Köpfen. Die drei Köpfe symbolisieren der Legende nach Sigfrids drei Neffen Unaman, Sunaman und Vinaman, die in der



Nähe des heutigen Vaxjö ermordet wurden und deren Häupter in einem Kessel im See versenkt wurden. Der Kessel erschien Sigfrid später in einer Offenbarung.

Ab 1474 wird der Heilige Sigfrid als Schutzheiliger Schwedens verehrt.

Man nimmt an, Sigfrids erster Besuch in Schweden habe um das Jahr 1015 stattgefunden. Um 1030 hielt er sich

in Bremen auf. Er wollte sehen wie es seinem Schüler Osmund, der zur Weiterausbildung nach Bremen gesendet worden war, erging. Während seines Besuchs in Bremen nahm Sigfrid an der Beerdigung Bischof Thurgots, des ersten Bischofs von Västergötland teil. Dieser Thurgot war deutschen Ursprungs und hatte sich, von Lepra geplagt, entschieden seine letzten Tage in Bremen zu verbringen.



## Die Sigfridslegende mit der Region Södermöre verbunden

Sigfrid kehrt auf dem Seeweg aus Bremen zurück. Wahrscheinlich um in einem der Häfen in der Gegend von Kalmar an Land zu gehen. Nach der mündlichen Tradition geschieht dies rund 1033 – 1034. Nach der „Bischofsliste“ ist Sigfrid zu dieser Zeit Bischof von Skara.

Ausserhalb des heutigen Kolboda geht das Boot in einem schweren Sturm auf Grund. Der wahrscheinlich schon zu dieser Zeit bekannte Hafen nahe der Mündung des Hagbyås, wurde die Rettung der Reisenden. Wohlbehalten an Land gekommen, im nahen Hain soll Sigfrid Gott gepriesen und für die Rettung gedankt haben. Der Name des Platzes, Loverslund, so sagt man stammt von „pries Gott im Hain“ her.

Nach bewahrten historischen Angaben lag neben dem Hagbyå eine Holzkapelle mit dazugehörigem Friedhof, die Sigfrid errichten ließ. Im Volksmund wurde die Kapelle „Sigfrids Kapelle“ genannt, aber möglicherweise war sie nach dem Heiligen Laurentius benannt, da der Name Lovers auch mit Laurentius verknüpft ist.

Im Anschluss an die Kapelle liegt eine Taufquelle. Nach der mündlichen Tradition soll Sigfrid selbst dort getauft haben, um das Land zu christianisieren. Die Quelle wurde in späteren Jahren mit einem gegossenen Kranz mit Deckel versehen.

Im Jahre 1541 befahl Gustav Wasa



schriftlich seinen Amtsherren, dass die Kapelle abgerissen und ihrer Schätze beraubt werden soll. Das geschah auch. Die Reste des Fundaments sind noch in einem der Häuser am Fluss vorhanden. Die Kapelle war ursprünglich 11,4 x 6,6 Meter groß.

Nahe der Kirche in Hagby fand man in der Mitte des 20. Jahrhunderts einen altertümlichen Tragaltar. Die mündliche Tradition besagt, dass dieser Tragaltar dem Heiligen Sigfrid gehörte. Er müsste auf der Seereise mitgeführt worden sein und bei der Ankunft im Hafen am Hagbyå angewendet worden sein. Der Tragaltar wird noch heute angewendet.

Sigfrid setzte bald seine Reise ins Inland fort und auf dem Pilgerweg können wir seinen Spuren folgen. Zu einer weiteren Taufquelle und dem Platz einer weiteren Kapelle. Auch diese auf Gustav Wasas Befehl zerstört.

## Die Natur am Weg



Der Weg beginnt in Södermöres Küstenlandschaft mit ihren Stränden, Strandwiesen und reichen Vogelwelt.

Bei Kolboda liegt ein Archipel mit vielen kleinen Inseln.

Der Startpunkt der Wanderung liegt am Hagbyå und ist von üppigem Grün umgeben. Er bietet vielen Fischarten, Vögeln und verschiedenen Insekten eine geeignete Umgebung. Der Weg folgt dem Lauf des Flusses hinein ins Land und berührt an mehreren Stellen dessen Ufer.

Er geht durch die küstennahe, fruchtbare Agrarlandschaft, welche, je nach Jahreszeit, ein wechselndes Farbenspiel bietet. An einigen Stellen sieht man noch deutlich die früheren Uferkanten. Nach der bewirtschafteten Landschaft geht die Natur allmählich in Wald über. Der Endpunkt des Weges liegt in ei-

nem besonderen Gebiet, geformt vom Inlandeis mit Höhen und Abhängen und Toteis.

Längs des Weges findet man eine abwechslungsreiche Fauna. Sowohl Nutzvieh als auch wilde Tiere.

Es gibt Elche, Rehe, Fuchs und Hase, und am Flussufer Smålands Landschaftstier, der Fischotter.



## Historische Stätten am Weg

Die Gegend vom Sigfridhafen bis zur Sigfridsquelle ist schon seit undenklichen Zeiten bewohnt. Hier finden sich historische Überreste von der Steinzeit bis heute.

Es gibt Gräber, Opferstätten, Ruinen, Gebäude und Pfade welche die Entwicklung der lokalen Kultur und Kulte widerspiegeln.

Die heutige Bebauung und Landschaft berichten auch über die Entwicklung auf dem Land bis in unsere Tage.



*Bild 1. Fröstes vorgeschichtliches Grab in Fröstorp.*

*Bild 2. Meilenstein am Slåtbackaweg in Fröstorp.*

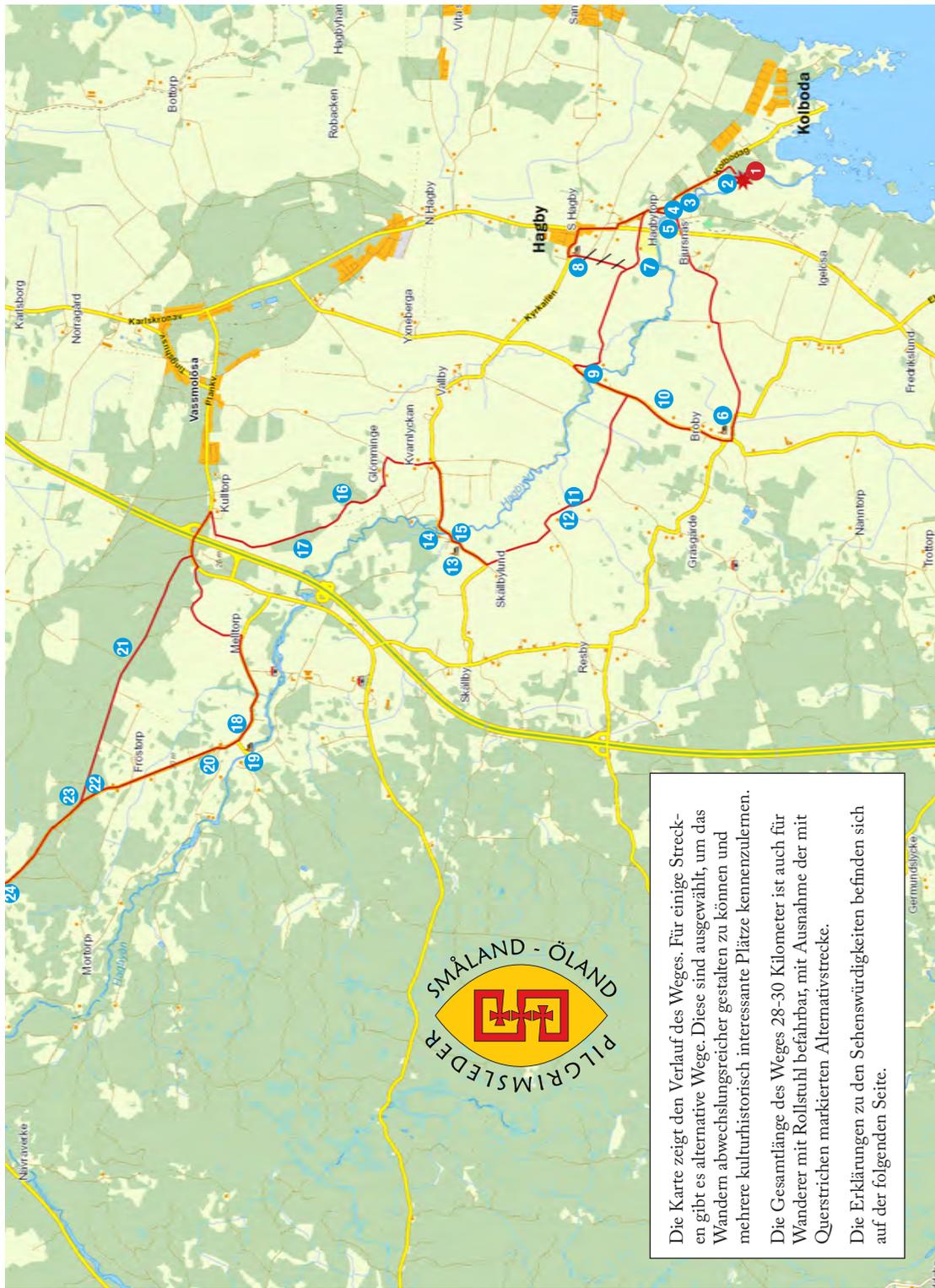


*Bild 3. Fünfsteiniger Grenzstein in Tvärskog. Grenzstein für/zwischen vier Dörfern.*

*Bild 4. Elfenmühle/Schalenstein. Opferplatz seit Urzeiten.*







Die Karte zeigt den Verlauf des Weges. Für einige Strecken gibt es alternative Wege. Diese sind ausgewählt, um das Wandern abwechslungsreicher gestalten zu können und mehrere kulturhistorisch interessante Plätze kennenzulernen.

Die Gesamtlänge des Weges 28-30 Kilometer ist auch für Wanderer mit Rollstuhl befahrbar, mit Ausnahme der mit Querstrichen markierten Alternativstrecke.

Die Erklärungen zu den Sehenswürdigkeiten befinden sich auf der folgenden Seite.

Gemeinschaftsprojekt

© 2018

## Sehenswertes am Pilgerweg

1. Sigfrids hamn/ Seffres hamn. Der Heilige Sigfrid fiel auf die Knie und lobt Gott. Deshalb heißt die Gegend Loverslund.
2. Lovers Alaunwerk. Hier am Hafen befand sich 1724 – 1841 Lovers Alaunwerk. Die Produktion wurde 1841 nach Degerhamn verlegt.
3. Lovers Streichholzfabrik. 1873 – 1918.
4. Kapelle des Heiligen Laurentius. Dem Heiligen Laurentius geweiht. Um die Kapelle herum lag ein Friedhof, er wurde 1541 abgerissen.
5. Eine natürliche Quelle. In der Frühzeit der Christianisierung als Taufquelle verwendet.
6. Die Rundkirche in Voxtorp.
7. Hagbytorp, bedeutende Wohnstätte in der Steinzeit.
8. Hagby Kirche mit benachbartem Grabfeld aus der Wikingerzeit.
9. Holmskvarn, Ende des 19. Jahrhunderts ein Zentrum in der Region mit Mühle, Meierei und Gerberei.
10. Länsmans“röse. Grosses Häuptlingsgrab.
11. Schalenstein (Elfenmühle) auf dem Feld. In der Bronzezeit brachte man in den Vertiefungen den Göttern Opfer.
12. Das Kloster, eine christliche Übernachtungsstelle für Reisende. Noch im 17. Jahrhundert. starteten religiöse Prozessionen von hier aus zur Kirche.
13. Arby Kirche
14. Arbys ehemaliges Pfarrhaus, erbaut in den Jahren um 1880.
15. Arbys Brücke, Baubeginn 4 Juni 1858, Fertiggestellt 1859. Der Preis: 250 Taler Reichsmünzen.
16. Felsenzeichnung auf dem Goldacker (Guldåker) Kalmar Regionens einzige ihrer Art. Wo der Hagbyå durch Arby fließt finden sich mehrere Elfenmühlen.
17. Ekbacken (Eichenhügel) ein grosses Grabfeld aus der Eisenzeit.
18. Elfenmühle bei Mortorps Kirche.
19. Mortorps Kirche.
20. Der Mortorpsfelsen, ein großer Granitfelsen wo der Urberg ans Licht kommt. Er besteht aus Granit. Neben dem Felsen Überreste eines nur aus aufeinander gestapelten Steinen gebauten Kellers.
21. Großer Richterring (Domarring). Heute bestehend aus fünf Steinen, früher waren es sieben.
22. Fröstes Hügel. Vorchristliches Grab. Fröste ist möglicherweise der Gründer von Fröstorp.
23. Die Köhlerei in Fröstorp. In ihr wurde während des 2. Weltkrieges Holzgaskohle hergestellt.
24. Svaladal + Meilenstein, kalt gemauerte Kellerruine am Wegrand.
25. Tvärskogs 5-steiniger Grenzstein wo die Dörfer Fröstorp, Tokabo, Råsbäck und Ölvingstorp aneinander grenzen.
26. Tvärskogs Gemeindehaus, Mortorps Versammlungslokal für Andachten, Kinderstunden usw.
27. Duvedal, Grenzpunkt, an dem sich der alte Slåtbackaweg um ein kleines Feuchtgebiet teilt. Später befand sich hier ein Eisenbahnübergang.
28. Der „neue“ Riskast (Opferstelle wo jemand unerwartet oder gewaltsam ums Leben kam). Hier zweigt der Weg nach Betekulla vom Slåtbackaweg ab.
29. Råsbäcksbro, eine alte Landwegsbrücke über den Bach Råsbäcken.
30. Riskast, Gedenk- und Opferplatz.
31. Igersdals grytor, tiefe Berggruben die während der Eiszeit entstanden sind.
32. Pluttergubbestenen, Grenzpunkt zwischen den Dörfern Högebo, Källebäcksmåla und Österhult.
33. Die Taufquelle des Heiligen Sigfrid.

## Reisewege

Der Mensch ist zu allen Zeiten und aus verschiedenen Gründen zwischen verschiedenen Plätzen gereist. Es kann sich darum handeln, Notwendiges zu beschaffen, Handel zu treiben oder sich mit anderen zu treffen. Es kann auch geschehen, um Länder und Imperien aufzubauen, eine Botschaft zu verbreiten und um das Land das man in Besitz genommen hat zu kontrollieren.

Eine gewöhnliche und schon früh angewandte Art zu Reisen war die Seereise. Viel komplizierter war es sich an Land fortzubewegen, dann meist zu Fuß oder reitend. Die Reisewege gingen oft an Küsten und Gewässern entlang und verliefen auch auf Höhenzügen. Besonders schwierig war es, sich im Landesinneren mit seinen großen Wäldern und dem unebenen Terrain fortzubewegen.



*Gerberei in Holmskvarn*

In den mittelalterlichen Landes- und Regionalgesetzen gibt es Bestimmungen über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Wegebau. Viele der alten Wege verlaufen auch heute noch wie damals. Der aktuelle Pilgerweg folgt zum großen Teil solchen alten Wegstrecken.



## Die Kirchen am Weg



### Hagbys Rundkirche.

Erbaut am Ende des 12. Jahrhunderts. Empfinget die Grab- und Auferstehungskirche in Jerusalem nach.

Die Kapelle des Heiligen Laurentius, die etwa 1034 gebaut wurde war zusammen mit der Hagby Kirche, bis sie 1541 abgerissen wurde, in Gebrauch.



### Voxtorps Rundkirche.

Mitte des 13. Jahrhunderts. Errichtet und, nach der mündlichen Überlieferung von einer Dorfbewohnerin namens Lona in Auftrag gegeben. Die Pilgermuschel der Kirche, welche in einem Grab in der Kirche gefunden wurde, zeugt von der Zeit der Tempelritter und der Verbindung zu Santiago de Compostela.



### Das Taufbecken in Hagby

Kann ursprünglich entweder zu Laurentii Kapelle oder Hagby Kirche gehört haben.



### Die Pilgermuschel der Kirche in Voxtorp.

Gefunden im Grab im Chor der Kirche.

### Die Holzfiguren der Voxtorper Kirche.

Hier sieht man zwei von den drei Figuren, den Heiligen Laurentius und den Heiligen Olof. Die Herstammung der Figuren ist unbekannt.





### Die Kirche in Arby.

Ursprünglich am Anfang des 12. Jahrhunderts als Stabkirche aus Holz gebaut.

Ein Runenstein mit Namen Bovesten, befindet sich im Waffenhaus und bezeugt, dass die Kirche bei Einführung des Christentums, eine der ersten in der Region ist.



### Die Pietàscene in Arbys Kirche.

Sie stellt die trauernde Jungfrau Maria mit dem toten Körper ihres Sohnes dar.



### Die Kirche in Mortorp.

Erbaut in der Mitte des 13. Jh.. Der Grundstein mit seiner gesegneten Marialilie ist von der Außenseite des Chores in der südöstlichen Ecke der Kirche zu sehen. In der Kirche, an der westlichen Wand befindet sich ein schön gemaltes und einzigartiges Konsekrationskreuz aus dem Mittelalter.

### Der Grundstein von Mortorps Kirche.

Die Marialilie ist an der Außenseite der Kirche in der südöstlichen Ecke zu sehen.



### Das Konsekrationskreuz in Mortorps Kirche.

Zu sehen an der westlichen Wand in der Kirche.

## Das 11. Jahrhundert

Eine Zeit des Umbruchs von der Zeit die wir als Wikingerzeit bezeichnen und der Zeit die Mittelalter genannt wird.

Wichtige Zentralorte liegen an unseren Gewässern, besonders an den Mündungen. Hier spielte Hossmo eine bedeutende Rolle lange bevor Kalmar die Funktion als Zentralort übernahm.

Auch an der Mündung des Hagbyå befand sich ein wichtiger Hafen und ausgedehnte Bebauung.

Die damaligen Kapitalisten und großen Politiker begaben sich selbstverständlich zu diesen wichtigen Knotenpunkten mit ihren Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung.



Während des 11. Jahrhunderts wurde die neue Religion, das Christentum immer stärker in unserer Region und beeinflusste das Leben in der Gesellschaft auf vielerlei Art.



**Der Tragaltar des Heiligen Sigfrid.**  
Wird immer noch angewendet, z. B. bei Freiluftgottesdiensten. Er stammt aus dem 11. Jahrhundert und befindet sich nun in der Kirche in Hagby.

**Der Bovesten in der Kirche in Arby.**  
Ein christlicher Runenstein aus dem 11. Jahrhundert befindet sich im Waffenhaus.



## Die Quelle des Heiligen Sigfrid

Der Heilige Sigfrid wirkte an den Opferstätten/Quellen, die schon etabliert waren. In der Nähe dieser natürlichen Quelle, die wir heute die Taufquelle des Heiligen Sigfrid nennen, befand sich auch ein Gerichts- und Marktplatz, und hier befindet sich ein Grabfeld aus der Bronzezeit mit großen Riesensteinen. Etwas weiter nördlich, dort wo der Slätbackaweg den Lönnbach überquert, befand sich die Heiliges Kreuz Opfer- und Heilquelle. Dort tauchte ein Heiligenbild welches dem Heiligen Sigfrid glich auf. Es wurde bis zu seiner Zerstörung im 16. Jahrhundert in der Kirche in Mortorp aufbewahrt. Das Bildnis ist der Grund dafür, dass Mortorps Kirche als Opfer- und Pilgerkirche angesehen wird. Die Kirche des Heiligen Sigfrid ist eine junge Kirche, aber vor ihrem Bau befand sich eine Kapelle auf dem alten Friedhof, die hieß Kumblamad's Kapelle und war dem Heiligen Olof geweiht. Der Heilige Sigfrid soll sie errichten lassen haben.

## Information und Hinweise:

Sigfrids Hafen liegt 25 Kilometer südlich von Kalmar in Kolboda, Hagby.

Die Quelle des Heiligen Sigfrid liegt 30 Kilometer westlich von Kalmar  
in Källebäcksmåla.

Parkmöglichkeiten befinden sich in Kolboda beim Rödfyren (von hier aus geht ein Pfad über einen Hügel zum Sigfridshafen im Hagbyå). Für Personen mit Behinderung besteht die Möglichkeit mit dem Auto an den Hafen heranzufahren. Parkplätze gibt es auch bei den Kirchen und Gemeindehäusern und nahe der Quelle in Källebäcksmåla. Bei geführten Wanderungen kann ein Transport zwischen den Parkplätzen organisiert werden.

Toiletten befinden sich in den Kirchen (nicht in Voxtorp),  
geöffnet an allen Tagen 9 – 16 Uhr.

Für Information über verlängerte Öffnungszeiten der Kirchen,  
sehen Sie auf unserer Homepage nach.

Zu den Eingängen der Kirchen gibt es feste und lose Rampen.

Mehr Information und Buchung von geführten Wanderungen wenden Sie sich  
bitte an unser Pfarrbüro. Telefon: 0480- 770 400

Telefonzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9-12 Uhr, Dienstag 13 – 16 Uhr.

Södermöre Pastorat, Prästvågen 1, 38832 Ljungbyholm

**Mail: [sodermore.pastorat@svenskakyrkan.se](mailto:sodermore.pastorat@svenskakyrkan.se)**

**[www.sodermore.se](http://www.sodermore.se)**

Information über Södermöres Region

**[www.kalmar.se/sodermore](http://www.kalmar.se/sodermore) Telefon: 0480 - 45 29 00**

Zusammenarbeitspartner ist Södermöre hembygdsförening

**[www.hembygd.se/sodermore](http://www.hembygd.se/sodermore)**

Mortorps hembygdsförening • **[www.hembygd.se/mortorp](http://www.hembygd.se/mortorp)**

Lokale Unternehmer • **[www.sodermore.nu](http://www.sodermore.nu)**



Europeiska jordbruksfonden för  
landsbygdsutveckling: Europa  
investerar i landsbygdsområden

Der Pilgerweg ist angelegt als ein Projekt im LEADER Kalmar Öland.